



„JA, VATER“

Matthäus 11,26

Liebe Geschwister und Freunde!

Zu Gottes Wegen mit uns den Seinen immer ein „JA“ zu finden, ist nicht so ganz einfach. Viele unserer lieben Freunde werden in einer Weise geprüft, dass ein „JA, Vater“ nicht so leicht über die Lippen kommt. Besonders dann, wenn die Not so lange andauert und kein Ende in Aussicht ist – wenn die Hand unseres Gottes sich auf uns gelegt hat und die Frage nach dem „Warum“ im Herzen immer wieder aufkommt: „Warum gerade ich? – Ich verstehe Gottes Weg mit mir nicht!“

Und doch hat selbst jede kleine Unannehmlichkeit in unserem Leben einen Sinn.

Denn nichts, einfach gar nichts, geschieht ohne den Willen unseres Gottes und Vaters. Sagt der Herr Jesus nicht seinen fragenden Jüngern:

„An euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt“? –

Und Er fügt deshalb das ermutigende „Fürchtet euch nun nicht!“ hinzu.

In allem ist unser Herr und Heiland ein vollkommenes Vorbild. In einer für Ihn außerordentlich entmutigenden Situation hat Er „JA, Vater“ sagen können. War Jesus nicht der von Gott gesandte Messias, der gekommen war, „um die verlorenen Schafe des Hauses Israel zurückzubringen“? Er war tatsächlich der „König der Juden“, den Gott „seinen Sohn“ nennt – den aber die Juden verächtlich Nazarener nannten (Matthäus 2,2.15.23). Er hatte mit Hingabe gepredigt: „Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen“ und in der so genannten Bergpredigt ihnen die Grundsätze des Reiches kundgetan. Mit einem Herzen voller Liebe hatte Er unter ihnen Wunder und Zeichen gewirkt, die Ihn als den von Gott bereits im Alten Testament verheißenen Messias legitimierten.

Aber – wie geringschätzig haben sie den Herrn behandelt, indem sie sagten: „Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern ...“ (Matthäus 11,19). In den Städten, in denen Er die meisten Wunder getan hatte, taten die Bewohner nicht Buße. Dabei war es der Gipfel ihrer Bosheit und gewissermaßen der Höhepunkt der Verwerfung ihres Messias, als sie Ihm unterstellten, Er treibe „die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebul, den Fürsten der Dämonen“ (Matthäus 12,24).

Dann hat der Herr Jesus mit bewegtem Herzen all die Not gesehen, die durch die Sünde auf die Menschen, ob hoch oder niedrig, reich oder arm gekommen war; wie viele Kranke hatte Er geheilt! Diese Krankenheilungen waren nicht nur ein Ausdruck seiner Macht, nein – es ging in Erfüllung, was der Prophet im Blick auf den Kommenden geweissagt hatte: „Er hat unsere Leiden getragen, und unsere Schmerzen hat er auf sich geladen.“ Er erlebte die Krankheit, als wenn es seine eigene gewesen wäre und war darüber „innerlich bewegt“. Und doch – hat ER zu den Wegen seines Gottes „JA“ gesagt: „JA, Vater“.



Gleicherweise will Dein Heiland auch Dir heute die Kraft schenken, ebenfalls ein „JA, Vater“ in den so schwierigen Umständen zu finden, in denen Du gerade steckst.

„JA, Vater“ zu sagen, heißt, Ihm völlig darin zu vertrauen, dass ER einen Plan mit Dir hat, der seinem Herzen voller Liebe entspringt.

Du bist und bleibst sein Kind! Und die Probleme, die wie ein riesengroßer Berg vor Dir stehen, gehören gewissermaßen zum „Erziehungsprogramm Gottes“ mit Dir!

Der Vater meint es gut mit Dir!

Im Hebräerbrief Kap. 12 lesen wir etwas von Gottes züchtigender Hand, die wir nicht gering achten und unter der wir auch nicht ermatten sollten, „... denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?“ Er züchtigt (oder erzieht) Dich „zum Nutzen“, weil Du nicht irgendwer, sondern sein Kind bist!

„JA, Vater“ zu sagen bedeutet auch zu wissen: Gott der Allmächtige ist mein Vater – ich habe das Recht mich Kind Gottes zu nennen, weil ich an den Herrn Jesus als meinen persönlichen Heiland geglaubt habe.

Halte doch bitte daran fest: Ob es Deine Krankheit, die bevorstehende Operation, die immer mehr zunehmende Schwäche des Alters, vielleicht Deine Arbeitslosigkeit oder Probleme am Arbeitsplatz sind – **alle Dinge sollen zum Guten mitwirken.**

Wie viele leidgeprüfte Gotteskinder haben schon bezeugt, dass Gottes Erziehungswege im Rückblick heilsam für sie waren und – dass sie zu keiner anderen Zeit solch einen tiefen Herzensfrieden und das Bewusstsein der Nähe des Herrn genossen haben. Es war eine Zeit des Lernens und Reifens gewesen!

Ihr Lieben, dieses „JA, Vater“ müssen wir neu buchstabieren lernen!

Deshalb darfst Du gerade heute im Glauben Deine schwache Hand in die starke und mächtige Hand Deines Vaters legen und erleben: „... Du hast mich erfasst bei meiner rechten Hand“ (Psalm 73). Und es ist ganz sicher: **ER lässt Deine Hand niemals mehr los!**

Denn: Wie wertvoll bist Du Deinem Gott. Er hat seinen eigenen Sohn Deinetwegen nicht geschont und deshalb möchte Er Dir mit IHM auch alles schenken: Seine Liebe, seinen Trost, eine lebendige Hoffnung, sein Hindurchtragen bis zum Ziel, dem Vaterhaus droben. Nichts, aber auch gar nichts kann Dich von seiner göttlich großen Liebe scheiden.

Noch einmal: „Ja, Vater“, zu sagen, will unter Tränen mit bewegtem Herzen gelernt sein. Aber – auf diese Weise ehren wir unseren Gott, auch als Antwort auf die unaussprechliche Gabe seines geliebten Sohnes, um Sünder, wie wir es ehemals waren, zu erlösen und als seine Kinder annehmen zu können.

„Vater, verherrliche deinen Namen“, war das Gebet des Herrn Jesus angesichts seines Leidensweges, der am Kreuz von Golgatha endete.

Ihr Lieben: Wollen wir nicht auch unseren Blick von den Umständen weg nach oben richten und sagen lernen: „JA, Vater – verherrliche deinen Namen.“

In herzlicher Verbundenheit grüßen Euch Die Brüder

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg

© 177366-HKS18-15500-03/2-1

